

Sei mein Sklave!

Seth x Joey; Atemu x Yugi

Von Yamis-Lady

Kapitel 3: Vertrauen

Kapitel 3 - Vertrauen

"Joey, du kannst aus dem Wasser kommen.", sagte Seth und hielt das Handtuch ausgebreitet vor sich hin. Joey blinzelte kurz zu ihm rüber und wollte sich das handtuch schnappen, doch Seth wich einen Schritt zurück, so dass er ins Leere griff.

"Joey... Vertrau mir doch..."

Der Blonde sah ihn verzweifelt an. Was jetzt?

Wohl oder übel musste er nachgeben...

Also stand er auf, stieg schnell aus dem Wasser und ließ sich von Seth das Handtuch überlegen.

"Gut gemacht... Komm mit."

Seth verließ das Badezimmer mit Joey und ging in sein Schlafzimmer zurück. Er durchquerte den Raum, bis er anderen Seite bei einer Liege ankam. Er deutete darauf und sagte:

"Joey, komm her und leg dich da drauf. Ich werde dich noch ein wenig massieren, du bist total verspannt..."

Erschrocken blieb Joey stehen.

Er wollte sich nicht darauf legen. Das würde nämlich sehr schmerzhaft werden. Und wenn er sich auf den Rücken legte, dann...

Oh nein, dass würde er ganz bestimmt nicht tun!

"Joey. Komm doch."

Joey ging einen Schritt zurück und schüttelte den Kopf.

Merkte Seth denn nicht, dass er das nicht wollte?

Seth merkte das sehr wohl, aber er wollte, dass Joey ihm vertraute und nicht wegen so etwas immer davon lief.

"Joey... Ich weiß, dass du das nicht willst, aber ich möchte das du lernst mir zu vertrauen. Es ist doch nicht schlimm, dass du erregt bist. Ich habe sogar schon den Pharao in solch einem Zustand gesehen... Wenn auch nicht absichtlich..... Kommst du nun bitte?"

Joey senkte den Kopf.

"Ich kann nicht... Ich... Ich...."

Seth seufzte und ging auf ihn zu.

Joey wich einen Schritt zurück und wäre noch weiter zurückgegangen, wenn Seth ihn nicht am Handgelenk gehalten hätte.

"Hey, du brauchst keine Angst zu haben... Was soll ich denn noch tun oder sagen, damit du mir glaubst?!"

Joeys Augen füllten sich mit Tränen.

"Es tut mir Leid... Aber ich will das einfach nicht... Bitte versteh mich doch... Ich..."

Seth wartete, doch er sprach nicht weiter.

Entschlossen ging er noch einen Schritt auf Joey zu und nahm ihn in den Arm.

"Nein nicht.... Bitte lass mich los....", versuchte Joey sich zu wehren, aber Seth blieb stur.

"Warum denn? Wovor hast du Angst? Vor mir?"

"Nein... Du bist so...lieb zu mir... Ich... will einfach nicht, bitte. Es ist schon schwer genug für mich..."

"Was ist schwer genug für dich? Dein aktueller Zustand?"

Zuerst Schweigen, dann:

"Ja..... Ich will nicht... naja...", sagte Joey leise und klammerte sich an Seth fest.

"Du hast also Angst, dass du über die Schwelle kommst, wenn ich dich weiterhin berühre?, fragte Seth nach und bemühte sich, dass seine Stimme nicht all zu sehr zitterte.

Es war das erste Mal, dass jemand zu ihm sagte, dass seine Berührungen ihn um den Verstand brachten... es sei denn, alle hatten sie den Mut gehabt es zu gestehen.

Schließlich hatte er nur immer Frauen behandelt und dort konnte man ja nicht sehen, das...

'Armer Joey...', dachte er bei sich und strich ihm sanft über den nackten Rücken.

Schon merkte er, wie Joey sich verkrampfte und sich sträubte.

"Sch... Ganz ruhig... Lass deine Gefühle zu... Es macht mir nichts aus..."

Er fuhr ihm erneut über den Rücken, bis er den Rand des Handtuchs erreichte, dass Joey sich um die Hüfte gebunden hatte.

"Seth.....bitte....", seufzte Joey und wehrte sich noch mehr.

"Nein, Joey... Ich werde dich jetzt nicht loslassen... Vertrau mir bitte, ja?... Ich... Ich werde dich von deinem jetzigen Problem befreien, ist das ok?"

"Nein!", schrie Joey fast, "Bitte! Lass mich los!!"

"Ach Joey... Du wartest doch nur darauf, dass ich es mache... Du sagst zwar nein, aber deine Seele und dein Körper schreien förmlich danach... Aber, wenn es solch eine Qual für dich ist, dann werde ich dich loslassen..."

Joey hörte auf sich zu wehren und Seth ließ ihn tatsächlich los.

Etwas atemlos sah Joey ihn an.

Seth sah ihm auch in die Augen.

'Was soll ich tun?', fragte sich Joey, 'Ich will es ja wirklich, aber... aber...'

Seth drehte sich um und ging zu seinem Bett. Darauf lagen zwei 'Nachthemden'. Eines davon nahm er und warf es Joey zu. Dieser fang es enttäuscht auf. Aber warum war er enttäuscht? Von sich, weil er es wieder nicht zugelassen hatte, berührt zu werden? Oder weil er es wieder nicht geschafft hatte, auf seine Gefühle zu vertrauen?

Traurig sah er das Nachthemd an.

Dann ließ er es auf den Boden gleiten, genauso wie sein Handtuch.

'Jetzt ist Schluß damit!', dachte er entschlossen, während er zu Seth ging, 'Ich muss mich dem stellen! Und ich... ich will von Seth berührt werden...'

Seth zuckte etwas zusammen, als er zwei Arme um seine Hüfte spürte. Hatte Joey sich also doch noch umentschieden und seine inneren Ängste bezwungen. Das machte ihn froh, weil er es geschafft hatte, Joey den nötigen Mut zuzusprechen, damit dieser so handeln konnte. Und wenn er schon den ersten Schritt getan hatte, sollte er auch ruhig den Zweiten machen.

Es dauerte noch einige Sekunden bis Joey den Mut fand zu reden.
"Seth, ich... Ich möchte, dass du.... dass du... mich berührst..... Bitte..."

Langsam drehte Seth sich um und sah Joey in die Augen. Schließlich legte er eine Hand an Joeys Wange und lächelte leicht. Dann beugte er sich zu Joeys Ohr vor und flüsterte:
"Ich bin stolz auf dich! Das hast du gut gemacht."
Errötend sah Joey auf den Boden.
Seths Lächeln wurde bei diesem Anblick noch breiter.
Sanft fuhr er mit seiner Hand durch Joeys feuchte Haare und dann hinunter bis zu seinem Hals, welchen er dann vorsichtig küsste.
Joey hob seinen Kopf etwas, damit Seth besser küssen konnte, und schloß genüßlich seine Augen.
Seth legte seine rechte Hand in Joeys Nacken und drückte ihn noch näher an sich, während er mit seiner linken an Joeys Seite runter- und hochfuhr.
Dem Blondem gefiel das sehr.
Es war ihm unbegreiflich, dass er sich immer geweigert hatte, solche Gefühle zuzulassen. Es war einfach nur wunderschön...

Seth sah seinen Sklaven an.
Joey hatte seine Lippen leicht geöffnet und war völlig entspannt.
Vorsichtig schob er sein Gesicht näher zu sich und küsste ihn auf die Stirn, die Nasenspitze und auf die Lippen.
Scheu erwiderte Joey Seths Kuss.
Während sie sich küssten fuhr Seth mit seiner Hand über Joeys Po, was diesem ein leises Stöhnen entlockte. Langsam und behutsam ließ er seine Hand ein Stück nach vorne wandern, so dass er wieder an Joeys Seite war.
Joey musste den Kuss wegen einem weiteren Stöhnen abbrechen, aber Seth nach seine Lippen wieder kurz darauf in Besitz. Nun erwiderte Joey auch mutiger und fuhr sogar mit seiner Zunge über Seths Lippen. Seth ging auf das Spielchen ein und merkte wie Joey wieder eine neue 'Lustwelle' durchfuhr. Langsam arbeitete er sich mit seiner linken Hand wieder ein wenig vorwärts. Jetzt war er mittlerweile an Joeys Beckenknochen angekommen. Mit dem Daumen strich er zärtlich darüber.
"Seth...", seufzte Joey und küsste ihn dann am Hals.

Überrascht ließ Seth es geschehen.
Während er nun entspannt die Augen schloß und Joey weiterhin streichelte, war dieser intensiv mit seinem Hals und seiner Wange beschäftigt.
Plötzlich strich er mit seiner Hand tiefer und berührte Joey.
Dieser riss überrascht seine Augen auf und hauchte einen letzten Kuss auf Seths Hals.

"Ist dir das angenehm?", fragte Seth ganz leise.

Nach einer Weile nickte Joey und Seth nahm es ihm ab.
Erneut fuhr er mit seinem Finger darüber.
Joey drückte seinen Oberkörper enger gegen Seths und legte seinen Kopf auf dessen Schulter.
Seth hingegen brachte jetzt einen zweiten und einen dritten Finger mit ins Spiel.
Joey entwichen immer häufiger leise Seufzer.
Entschlossen nahm er nun seine ganze Hand und schloß sie vorsichtig um Joeys Männlichkeit. Ein lautes Stöhnen und festkrallen in Seths Schulter, war seine Reaktion.
Als Joey sich daran 'gewöhnt' hatte bewegte er seine Hand langsam vor und zurück.
Mit der Zeit wurde diese Bewegung stärker und schneller, bis...

Erschöpft blieb Joey noch ein wenig an Seth hängen und versuchte seine Atmung und seinen Herzschlag wieder unter Kontrolle zu bekommen.
"Alles in Ordnung?", fragte Seth zärtlich und wischte seine Hand an seinem Gewand ab. Es war sowieso schmutzig...
Joey nickte nur und atmete tief durch.
"Ja... Es war... himmlisch..."
Seth konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und küsste seinen süßen Sklaven auf die Stirn.
"Lass uns jetzt schlafen. Es ist schon ganz schön spät..."
"Ok...", antwortete Joey schon halb im Land der Träume.

Seth half ihm in sein Bett und deckte sich beide zu.
Eine Weile beobachtete er den schlafenden Joey lächelnd, doch dann verschwand sein Lächeln und hinterließ ein ernstes Gesicht.
Was würde wohl passieren, wenn die Priesterschaft davon mitbekam?
Homosexualität war ja eigentlich ein Verbrechen...
Betrübt legte er sich auf den Rücken und starrte die Decke an.
Darüber, beschloss er, würde er sich morgen Gedanken machen. Jetzt war er zu erschöpft und zu... glücklich.
Er war einfach nur froh, dass er endlich einen Sklaven gefunden hatte, der das Gleiche mochte, wie er.
Das war auch der einzige Grund, warum er alle anderen Sklaven abgelehnt hatte...

War das egoistisch von ihm?

Nein.
Denn Joey wollte es ja auch.
Er brauchte es sogar fast...

Seth drehte seinen Kopf in Joeys Richtung.
So wie er dalag sah er aus wie ein kleiner Engel...

Als er kurz darauf auch einschlieft, lag ein Lächeln auf seinen Lippen.

TBC...

Joah...

Ich bitte um Kommiss XD

Baba ^^